

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 16.

Mittwoch den 16. Januar.

1850.

### Im Monat December 1849 wurde das hiesige Bürgerrecht ertheilt an

Herrn Dornheim, Friedrich Richard, Mundkoch.  
: Kost, Ludwig Adolph Hermann, Buchhändler.  
: zur Windmühlen, genannt Windmüller, Eilert,  
Decorationsmaler.  
: Düker, Karl Friedrich Wilhelm, Mützenmacher.  
Frau Mäder, Johanne Caroline verw., Hausbesitzerin.  
Herrn Beyer, Johann Friedrich, Tapezierer.  
: Heck, Johann Georg, Kartenzeichner.  
: Radon, Stephan Johannes, Kaufmann.  
: Fellwock, Karl Gottlieb, Meublespolirer.  
: Elk, Ludwig Ferdinand, Kaufmann.  
: Seyfert, Leopold Daniel, desgl.  
: Rohr, Christian Gottlob, Victualien- und Holzhändler.  
: Leber, Karl Gottlob, Strohhutfabrikant.  
: Schröder, Karl August, Victualienhändler.  
: Tilebein, Elias Gottlieb Ludwig, Conditor.

Herrn Wagner, Friedrich August, Hausbesitzer.  
: Thomas, Friedrich Eduard, Kohlenhändler.  
: Schneider, Karl, Tapezierer.  
: Müller, Heinrich Franz Ferdinand, Kaufmann,  
: Müller, Karl Friedrich Hermann, desgl.  
: Rudolph, Karl Adolph, Klempner.  
: Fischer, Friedrich Wilhelm, Tapezierer.  
: Hoch, Alexander Theodor, Kaufmann.  
: Hinrichsen, Hermann, Commissionär.  
: Laurentius, Hermann, Hausbesitzer.  
: Winter, Karl Gottfried, Victualienhändler.  
: Hamm, Wilhelm Philipp, Dr. phil.  
: Friedheim, Samuel Moses, Kaufmann.  
: Schuhan, Marcus Victor, desgl.  
: Herrmann, Friedrich August Wilhelm, desgl.

### Bekanntmachung.

Die Herren Inhaber von Res- und fortlaufenden Conten werden von unterzeichnetem Hauptsteueramte darauf aufmerksam gemacht, daß die Duplicat-Certificate, oder an deren Stelle Certificat-Verzeichnisse über die in der gegenwärtigen Neujahr-Messe verkauften Waarenposten spätestens bis

**Donnerstag den 17. Januar a. e. Abends 6 Uhr,**

an welchem Tage der Abschreibungstermin für dieselbe abläuft, an die Conto-Buchhalterei, woselbst lithographirte Formulare zu gedachten Verzeichnissen zu erhalten, einzureichen sind.

Leipzig, den 10. Januar 1850.

**Königliches Hauptsteueramt.**

### Landtag.

Fünfte öffentliche Sitzung der ersten Kammer  
am 14. Januar.

Der heute von Joseph eingebrachte Gesetzentwurf, die Behandlung aller politischen Vergehen vor Geschworenengerichten betr., wurde dem 1. Ausschusse überwiesen. Da Böhme in Stürza am 4. Januar schon einberufen worden sein soll, gestern Abend aber die Missive noch nicht erhalten hat, so fragt Joseph, wie das zuginge, worauf Min. v. Friesen sofort Erörterungen verspricht.

Der Legitimationsauschuß berichtete durch Joseph (mittels längerem gedruckten Berichte) über die Wahl des Dr. med. Theile, der in die Raiuntersuchung verflochten und noch verhaftet ist. Die Wahl wird als gültig von dem Ausschusse und auf dessen Antrag von der Kammer anerkannt. Im Berichte ist weiter die Ansicht entwickelt, daß das Ministerium gar keinen gesetzlichen Grund habe, den Gewählten Legitimationen auszustellen oder zu versagen; ferner, daß nach §. 84. der Verf.-Urk. ein Abgeordneter sofort seiner Haft zu entlassen sei (wie denn auf Grund dieses Paragraphen der Steckbrief gegen Böttcher im vorigen Jahre zurückgenommen worden). Der Ausschuß beantragt ferner: zu erklären, daß dem gültig gewählten Theile das Einberufungsschreiben zugehen müsse, und vom Gesamtministerium Mittheilung über den Erfolg dieser Beschlüsse zu erbitten. Theile sei nun vor der Hand als ohne Urlaub abwesend zu betrachten und habe bei dem Untersuchungsgericht Anträge auf seine Entlassung zu stellen. Seine Beschwerde über Nichteinberufung bleibe daher vor der Hand unentschieden. So viel die Beschwerde über die

Justizbehörden anlange, so sei es unwahrscheinlich, daß das Appellationsgericht dem Stadtgericht die Entlassung Theile's verboten habe, denn das dürfe es nicht; es dürfe auch Niemand, bloß der Collusion wegen, namentlich nach geschlossenen Acten, in Haft bleiben. Min. v. Friesen verteidigt das Legitimationsausstellen als alte, auch vom vorigen Ministerium befolgte Praxis; Min. Zschinsky bezweifelt, daß einer der Gründe, aus denen die Fortdauer der Untersuchungshaft nöthig sei — Schwere des Verbrechens oder Verdacht der Flucht — durch den Eintritt eines Abgeordneten in die Kammer gehoben werde. §. 84. sei anders auszulegen; er sage nichts vom Verhaftetbleiben, nur vom Verhaftetwerden spreche er; und Kammermitglied sei ein Gewählter erst nach seiner Verpflichtung. Jungnickel: Theile hätte 3 Wochen Zeit zur Flucht gehabt, und wäre er schwer gravirt, so würde ihn das Untersuchungsgericht nicht haben entlassen wollen. Joseph widerlegt die Zschinsky'sche Auslegung des §. 84. der Verf.-Urk., worauf die Ausschussträge einstimmig angenommen werden.

Der 4. Ausschuß (Berichterstatter Rüttner) beantragte, von dem Antrage v. Carlowik' abzusehen, „dem §. 142. der Landtagsordnung einen Zusatz zu geben, in welchem die Vernehmung der Kammern mit dem Staatsgerichtshofe von der Vermittlung des Gesamtministeriums ausgenommen werde.“ Dies verstehe sich von selbst. Jedoch wird vorgeschlagen, bei definitiver Redaction einen eignen Paragraphen einzuschalten, der diesen Grundsatz des selbstständigen Verkehrs der Kammern mit dem Staatsgerichtshofe enthalte. Hiermit war die Kammer einverstanden.



## Die Frage über den Anfang des neuen Halb- jahrhunderts betr.

(Schluß.)

Von den übrigen sechs Aufsätzen beschränkt sich der eine, eines Ungenannten, auf die Wiederholung der Behauptung, das Jahr, welches acht Tage nach dem 25. December, an welchem Christus geboren, begonnen habe, sei das Jahr 1 nach Chr. Geb. gewesen; ein zweiter bemerkt zur Wiederlegung des in Nr. 12 d. Bl. enthaltenen Artikels, man dürfe nicht die Jahre von Chr. Geb. an, sondern die nach Chr. Geb. zählen, wie ja auch der Verf. jenes Aufsatzes selbst von Jahren post Chr. natum spreche; ein dritter Artikel, von Herrn \*\*\*sch eingekendet, schließt sich wiederum der zuerst (in Nr. 9 d. Bl.) aufgestellten Ansicht, das neue Halbjahrhundert habe schon begonnen, an, und bemerkt hierfür insbesondere:

„Man kann dies auch leicht aus den Lebensjahren eines Menschen erkennen. Bin ich heute geboren, so sagt man von mir erst übers Jahr, daß ich 1 Jahr alt sei; doch während man dies noch sagt, gehe ich schon in's 2. Jahr, lebe ich schon in den Tagen des 2. Jahres. Begann also mit der Geburt Christi zugleich eine neue Zeitrechnung, so fand auch — man erlaube mir dieses Bild — mit der Geburt Christi zugleich die Geburt einer neuen Zeit statt, von der man erst, nachdem 1 Jahr seit ihrer Geburt verfloßen, sagen konnte, daß sie 1 Jahr alt sei, die aber, während man noch 1 nach Chr. schrieb, schon in ihr 2. Lebensjahr ging, die also auch in den letzten Augenblicken des Sylvester 1849 gleichsam ihr 1850. Geburtsfest feierte. Dieses aber könnte sie nicht feiern, wären nicht seit ihrer Geburt, seit ihrem Entstehen bereits volle 1850 Jahre verfloßen, wie ein Mensch sein 50. Geburtsfest erst dann feiern kann, wenn er 50 Jahre seit seiner Geburt wirklich und vollständig erlebt hat.“

Zwei andere Aufsätze sprechen sich für die entgegengesetzte Ansicht aus.

„Die Annahme Einiger — heißt es in dem einen derselben — das erste Jahr oder die ersten 365 Tage nach Christi Geburt seien gar nicht gerechnet worden, sondern man habe bei dem darauf folgenden — also dem zweiten — Jahre erst angefangen zu zählen und dasselbe mit 1 bezeichnet, ist sehr gewagt und muß erst besser bewiesen werden. Es ist schwer zu glauben, daß man jemals ein Kind, welches 730 Tage gelebt hat, nur ein einjähriges genannt haben sollte, und eben so unbegreiflich würde es sein, wenn man das erste wirkliche Lebensjahr Christi ganz aus der Zeitrechnung weggelassen hätte, wozu nicht der mindeste Grund vorlag. Wir bleiben dabei stehen, daß nicht die zweiten 365, sondern die ersten 365 Tage, welche Christus erlebte, das erste Jahr unserer Zeitrechnung bilden. Sonach beginnt die zweite Hälfte unseres Jahrhunderts am 1. Januar 1851.“

„Es kann nicht darauf ankommen — bemerkt der Verf. des andern Artikels — in welchem Jahre unserer Zeitrechnung Christus geboren ist, sondern nur auf die richtige Erklärung des Ausdrucks: Jahrhundert. Das 19. Jahrhundert heißt nichts Anderes, als das neunzehnte Hundert der Jahre. Es gehören aber die Jahre 1 bis 100 dazu, um das erste Hundert der Jahre auszumachen; so wie man sagen würde: 1 bis 100 ist das erste Hundert der Zahlen oder das erste Zahlenhundert. Folglich gehören die Jahre 101 bis 200 zum 2., die Jahre 1801 bis 1900 zum 19. Jahrhundert. Hieraus folgt also nicht nur, daß mit dem Jahre 1801 (d. h. mit dem 1. Januar dieses Jahres) das 19. Jahrhundert, sondern auch, daß mit dem 1. Januar 1851 die zweite Hälfte desselben beginnen muß.“

Eine umfänglichere und eigenthümliche Berechnung endlich stellt der Einsender eines sechsten Aufsatzes, Herr J. G. D., zu dem vorliegenden Zwecke auf. Nach unserm Kalender — sagt er in der Hauptsache — nehme die Progression der Jahrzahlen von der Geburt Christi ihren Anfang; man möge also, wenn man die Zeit von diesem Ursprunge aus berechnen wolle, berücksichtigen, daß ein Jahrhundert nach Ablauf seiner 99 ersten Jahre sein Ende nehme (?); um dies zu beweisen, stellt er die Progression der Jahrzahlen von 0—9 als Princip auf. Wie Gott die Welt aus Nichts (0) geschaffen habe, so habe man auch „die periodische Theilung der abzulaufenden Zeit von Anfang des 1. Jahres unseres Kalenders, also von Nichts oder 0 (0—1) aus berechnet.“ Berechne man die Zeit anstatt von 0—9, irrtümlich von 1—0, so ergebe sich, daß nach vollbrachten 10 Jahren nur 9 Jahre verfloßen wären, und mithin das 100jährige Alter eines Jahrhun-

berts nur nach Vollendung des ersten Jahres des darauf folgenden Jahrhunderts zu Stande kommen werde. Nach seiner Berechnung:

$$\frac{0-1}{1} \quad \frac{1-2}{2} \quad \text{u. s. f.} \quad \frac{9-0}{10}$$

ergebe sich, daß von der Vollendung des ersten Jahres bis zum Schlusse des 9. oder Anfang des 10., 10 Jahre wirklich verfloßen seien, während nach dem entgegengesetzten Princip

$$\frac{1-2}{1} \quad \frac{2-3}{2} \quad \text{u. s. f.} \quad \frac{9-0}{9}$$

ein Jahr nach Ablauf des 10. Jahres zurückbleibe. Gegen diese Argumentation — schließt der Herr Verf. — kann kein Mensch etwas Triftiges einzuwenden haben.

Zum Schluß erlauben wir uns, unsere eigene Ansicht in Kürze hier zu begründen.

Vorerst ist zu bemerken, daß ein Jahrhundert in jeder, christlichen oder nichtchristlichen, Zeitrechnung aus den Jahren 1—100 bestehen muß; denn wollte man es aus den Zahlen 0—99 zusammensetzen, so würde das erste Jahr (0) eben gar nicht gezählt werden können. Allerdings kann man es nicht mit dem Jahre 1 als einem fertigen anfangen; aber dies geschieht auch nicht, sondern man läßt vielmehr das Jahr 1 aus seinen einzelnen Zeittheilen sich bis zum Schlusse des 31. December zusammensetzen, wo es vollendet erscheint und an seine Stelle nun das werdende zweite Jahr tritt. Hieraus folgt, daß das Jahrhundert mit dem 1. Januar des J. ...01, das Halbjahrhundert mit dem 1. Januar des J. ...51 beginnt.

Was sodann den Haupteinwand gegen diese Ansicht anlangt, daß nämlich keinesfalls sofort oder wenige Tage nach Christi Geburt mit einem Jahre 1 zu zählen habe angefangen werden können, so wird dieser beseitigt, so bald man die Entstehung unserer, der sogen. christlichen Zeitrechnung erwägt. Diese Zeitrechnung ist bekanntlich erst im 6. Jahrhundert nach Chr. Geb. von dem Abte Dionysius aufgestellt worden, kam aber erst später in Uebung und gelangte im 8. Jahrhundert zu allgemeinerer Geltung. Dionysius setzt das Geburtsjahr Christi in das Jahr 753 nach der Erbauung Roms (der damals im römischen Reiche üblichen Zeitrechnung). Daß diese keine richtige Berechnung des Geburtsjahres Christi ist, das — wie schon der Verf. des letzten Artikels in Nr. 14 d. Bl. bemerkt hat — steht fest, obwohl man nicht genau weiß, welches das wahre Geburtsjahr sei. Für den vorliegenden Zweck kommt aber hierauf nichts an. Genug, daß der Zeitpunkt des Anfangs, d. h. der 1. Januar des Jahres 1 nach Chr. Geb., in der Chronologie fixirt ist. Man bedient sich nämlich zur Vergleichung der vielen verschiedenen Jahresrechnungen der sogen. Julianischen Periode, eines Zeitraums von 7980 mit dem 1. Jan. beginnenden Jahren nach dem (alten) Julianischen Kalender; das Jahr 4714 dieser Julianischen Periode ist — Jahr 1 nach Chr. Geb.; das Jahr 4713 derselben — Jahr 1 vor Chr. Geb. Ein Jahr 0 giebt es also nicht und kann es nicht geben, wenn überhaupt eine Zeitrechnung bestehen soll; Christi Geburt ist hier bloß ein gedachter Zeitpunkt, der auf der Grenze zwischen den beiden genannten Jahren liegt, und es ist für diese Zeitrechnung gleichgültig, zu welchem Tage dieselbe stattgefunden habe.

D. Red.

## Die Vorträge des Herrn Dr. Reclam über populäre Physiologie des Menschen.

In den gebildetsten Kreisen unserer Gesellschaft, in denen Jeder sich schämen würde, in seinen Kenntnissen in der Geographie oder Geschichte Lücken zu verrathen, hört man oft die wunderlichsten Behauptungen in Bezug auf Naturgegenstände. Es wäre noch zu verzeihen, wenn diese allgemein verbreitete Unkenntniß sich nur in Bezug auf das Pflanzen- und Thierreich äußerte, obwohl es auch hier dem Naturkundigen lächerlich erscheint, wenn z. B. die „Naden“ gewöhnlich für „Würmer“ angesehen werden. Allein es ist wahrhaft schreckenerregend, daß auch bei Männern, welche sonst auf einer hohen geistigen Bildungsstufe stehen, oft nicht eine Spur von Einsicht in das Getriebe des eigenen Körpers gefunden wird. Wie manche Krankheit könnte verhütet werden, wenn die Natur und Zusammensetzung unseres Körpers bekannter wäre, so daß die Schädlichkeiten leichter vermieden, dahingegen das ihm Nützende aufgesucht werden könnte. Wie oft wäre das Siechthum späterer Jahre nicht eingetreten, wenn in der Zeit der Kraft nicht die Unkenntniß des eigenen Körper jarrüttet hätte. Und wie



würde man den schwierigen Beruf eines Arztes besser zu würdigen im Stande sein, wenn der Laie dessen Kunst nicht mehr so fern stände, wie bisher, und eine Ahnung erhielte von den geistigen Arbeiten, welche um seiner Krankheit willen der gewissenhafte Arzt unternimmt!

Darum müssen wir es unserem für alles Edle und wahrhaft Gute warm begeisterten Mitbürger, dem Hrn. Dr. med. Reclam, in Wahrheit Dank wissen, daß er durch die von ihm unternommenen Vorträge diese Lücke zum allgemeinen Besten auszufüllen bemüht ist. Wer die Weise seiner Auffassung der Naturgegenstände kennt und wer da weiß, wie er auch bei den einzelnen Beziehungen zum menschlichen Körper immer die Natur in ihrer Gesamtheit vergleichend im Auge behält und in jedem Fache der Naturwissenschaften die Analogien und Beweise aufzufinden vermag, für den bedürfen diese Vorlesungen keiner weiteren Empfehlung.

Allein für die seiner Wissenschaft ferner Stehenden müssen die 1847 im „naturwissenschaftlichen Unterhaltungsmagazin“ veröffentlichten Aufsätze allgemein-physiologischen Inhaltes erwähnt werden, welche sowohl ihrer edel gehaltenen und anziehenden Form wegen, als wegen ihres Ideenreichtums den besten populären Schriften, wie Liebig's Briefen und Schleiden's „Leben der Pflanze“, mit Recht an die Seite gesetzt zu werden verdienen. Außerdem trägt bekanntlich Dr. Reclam seit 2 Jahren ununterbrochen Anthropologie und Physiologie im hiesigen Gesellenverein vor und die wachsende Theilnahme, die allgemeine Liebe seiner Zuhörer, ist der sicherste Beweis für die außerordentliche Klarheit und Verständlichkeit, wie für die Gediegenheit seiner Vorträge. Alle diejenigen, welche die erste Vorlesung am vergangenen Mittwoch besucht haben, werden die hier ausgesprochene Meinung theilen, so kurz auch dieser Vortrag war, da ein plötzliches Unwohlsein den Sprecher abzubrechen nöthigte.

Unsere warme, nur im Interesse der guten Sache ausgesprochene Empfehlung dieser Vorträge möge ihre Früchte tragen und vornehmlich Vettern, Lehrern und Erziehern zur Beethelung

anregen; denn für diese ist, nicht nur für die eigene Person, sondern auch für ihre Pflinglinge der Gegenstand von der äußersten Wichtigkeit!  
Dr. med. H. —

**Bericht über die Witterungs- und Krankheitsverhältnisse im Monat December.**

Derselbe war der zweiten Hälfte des Novembers ähnlich, indem der Frühwinter fortbauerte und die Temperatur früh 8 Uhr im Mittel auf  $-2,6^{\circ}$  herabsank. Der kälteste Tag am 12. zeigte  $-12,6^{\circ}$  bei NO., der wärmste am 17.  $+6^{\circ}$  bei SSW. Obgleich die östliche Windrichtung mit Abweichungen bald nach S., bald nach N. vorherrschte, waren der heiteren Tage nur 8, die übrigen neblig, bewölkt und am 14., 15., 18., 19. von Regen und in den letzten Tagen von Schnee bei W. Windrichtung begleitet. Der Barometerstand sehr schwankend; der niedrigste am 27.  $26'' 10,8'''$ , der höchste am 23.  $28'' 3,7'''$ .

Auch in Hinsicht der Krankheitsverhältnisse waren wie im November Katarthe der Luftwege, Rheumatismen im Allgemeinen vorherrschend; in Folge dessen befanden sich Brustkranke und das höhere Alter sehr leidend.

Die Sterblichkeitszahl war 146, excl. 8 todtgeb. Knaben und 4 Mädchen,

davon starben unter dem ersten Halbjahre 17 männl., 7 weibl. Indiv.

von $\frac{1}{2}$ —1 Jahr	1	=	1	=	=
= 1—5	=	8	=	9	=
= 5—10	=	4	=	3	=
= 10—20	=	2	=	3	=
= 20—30	=	5	=	2	=
= 30—40	=	6	=	9	=
= 40—50	=	8	=	7	=
= 50—60	=	9	=	11	=
= 60—70	=	10	=	10	=
= 70—80	=	2	=	9	=
= 80	=	—	=	3	=

72 männl., 74 weibl. Indiv.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

**Einnahme**

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie vom 6. bis mit 12. Januar 1850.

Für 6,093 Personen (excl. Berliner Antheil)	4,830	2	5	2
= Güter excl. Post- und Salzfracht, Magdeburger und Berliner Antheil	4,311	12	5	2
<b>Summa</b>	<b>9,141</b>	<b>15</b>	<b>7</b>	<b>4</b>

**Einnahme**

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie im Monat December 1849.

Für 30,275 Personen	19,497	25	7	2
= 135,361 Centner Fracht und Eilgut	24,496	24	7	2
<b>Summa</b>	<b>43,994</b>	<b>19</b>	<b>7</b>	<b>4</b>

**Leipziger Börse, am 15. Januar.**

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	94	—	Löbau-Zittau L.a. B	—	—
Berlin-Anhalt La. A.	—	89 $\frac{3}{4}$	Magdeb.-Leipziger	210	209 $\frac{1}{2}$
do. La. B. . . . .	—	89 $\frac{3}{4}$	Sächs.-Schlesische	94 $\frac{1}{2}$	98 $\frac{3}{4}$
Berlin-Stettin . . .	—	—	Sächs.-Baiersche .	87	86 $\frac{3}{4}$
Chemnitz-Riesa . .	26 $\frac{1}{2}$	—	Thüringen . . . . .	—	—
do. 10 $\phi$ -Sch. . . .	—	—	Wien-Gloggnitz . . .	—	—
do. 100 $\phi$ -Sch. . . .	—	—	Wien-Pesther . . . .	—	—
Cöln-Minden . . . .	—	95 $\frac{1}{2}$	Anh.-Dessauer Land-	—	—
Fr.-Wilh.-Nordbahn	44	48 $\frac{1}{2}$	desbank . . . . .	—	117 $\frac{1}{4}$
Leipzig-Dresdner . .	107 $\frac{1}{2}$	107 $\frac{1}{8}$	Preuss. Bank-Anth.	94 $\frac{1}{2}$	94
Löbau-Zittauer . . .	18	17	Oesterr. Bank-Noten	91 $\frac{1}{2}$	91 $\frac{1}{4}$

Leipzig, den 15. Januar. Weizen loco 48, Roggen 27, Gerste 20, Hafer 15, Rübel loco 14, pr. Jan.-Febr. 14, März-April, April-Mai 13 $\frac{1}{4}$ , Delfuchen 2 $\frac{1}{2}$ , Saaten: Sommerrüben 6—5 $\frac{1}{4}$ .

**Berliner Börse, am 13. Januar.**

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Amsterd.-Rotterd. 48	—	—	N. Sehl.Pr. III. Ser. 58	103 $\frac{1}{2}$	—
Berg-Märkische . . .	—	—	Nordb. Fried. Wlh. 48	—	43 $\frac{1}{2}$
d $^{\circ}$ . Priorit. . . . .	5	101	Nordbahn (K. F.) 48	—	—
Berl.-Anh. A. u. B. . .	—	90	Oberschlés. A. 3 $\frac{1}{2}$	—	107 $\frac{1}{4}$
d $^{\circ}$ . Prior.-Actien 48	—	96	d $^{\circ}$ . Prioritäts. . . .	48	—
Berlin-Hamburg . . .	—	80 $\frac{1}{2}$	Oberschlés. B. 3 $\frac{1}{2}$	—	—
d $^{\circ}$ . Prior. . . . .	4 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{7}{8}$	Potsdam-Magd. . . . .	—	66
d $^{\circ}$ . d $^{\circ}$ . II. Ser. 4 $\frac{1}{2}$	95 $\frac{1}{4}$	—	d $^{\circ}$ . Oblig. A. u. B. 48	94 $\frac{1}{2}$	—
Berlin-Stettin . . . .	108 $\frac{1}{2}$	—	d $^{\circ}$ . Prior.-Oblig. 58	102 $\frac{1}{2}$	—
d $^{\circ}$ . Priorität. . . . .	105 $\frac{1}{2}$	—	Rheinische . . . . .	—	45 $\frac{1}{2}$
Breslau-Freib. . . . .	48	—	d $^{\circ}$ . Priorität. . . . .	48	—
d $^{\circ}$ . Prior. . . . .	48	—	d $^{\circ}$ . Preference . . . .	48	—
Chemnitz-Riesa . . .	58	—	d $^{\circ}$ . v. Staat gar. 3 $\frac{1}{2}$	—	—
Cöln.-Minden . 3 $\frac{1}{2}$	—	95 $\frac{3}{4}$	Sächs.-Baiersche 48	—	—
d $^{\circ}$ . Prior. . . . .	4 $\frac{1}{2}$	101	Stargard-Posen 3 $\frac{1}{2}$	—	85
Cracau-Oberschl. 48	—	69 $\frac{1}{2}$	Thüringische . . . . .	—	66
d $^{\circ}$ . Prior. . . . .	48	—	d $^{\circ}$ . Priorit. . . . .	4 $\frac{1}{2}$	99
Düsseld.-Elberf. . .	—	—	Wilh.-Bahn . . . . .	48	—
d $^{\circ}$ . Priorität. . . . .	48	—	d $^{\circ}$ . Priorit. . . . .	58	—
Kiel-Altona . . . . .	48	—	Zarskoie-Selo . . . . .	—	—
Magdb.-Halberst. 48	—	—			
Magdb.-Wittenb. 48	—	61 $\frac{3}{4}$			
Mail.-Venedig . . . .	48	—	<b>Prouss. Fonds:</b>		
Niedersch.-Mk. 3 $\frac{1}{2}$	—	85 $\frac{3}{8}$	Freiw. Anleihe . 58	106 $\frac{3}{4}$	—
d $^{\circ}$ . Priorität. . . . .	48	95 $\frac{3}{8}$	Bank-Antheile . . . .	94	—
d $^{\circ}$ . d $^{\circ}$ . . . . .	58	—	Pr.St.-Sch.-Sch. 3 $\frac{1}{2}$	—	88 $\frac{1}{2}$

Bei sehr stillem Geschäft waren einige inländische Fonds und mehrere Eisenbahn-Prioritäts-Actien etwas niedriger, die übrigen Course aber ohne bemerkenswerthe Veränderung.

Berlin, 13. Jan. Getreide: Weizen poln. 50—54. Roggen loco 26 $\frac{1}{2}$ —28 $\frac{1}{2}$ , pr. Frühjahr 27. Hafer loco 16 $\frac{1}{2}$ —18, pr. Frühjahr 16. Gerste loco 24—26, kleine 20—22. Rübel loco 13 $\frac{1}{2}$ , pr. Jan.-Febr. 13 $\frac{3}{4}$ — $\frac{1}{2}$ , Febr.-März 13 $\frac{3}{4}$ , März-April 13 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ , April-Mai 13. Spiritus loco ohne Faß 14 $\frac{1}{2}$ —14, mit Faß 14, pr. Jan. 14, pr. Frühjahr 15—14 $\frac{1}{2}$ . Roggen beim Alten, Rübel und Spiritus flauer.

London den 12. Januar.

38 Consols baar und auf Rechnung 97 $\frac{1}{8}$ — $\frac{1}{2}$ .



Paris den 12. Januar.

5 8/10 Rente baar . . . . .	94. 20.
pr. Ultimo	94. 25.
3 8/10 " " . . . . .	57. 65.
pr. Ultimo	57. 65.
Nordbahn 468. 57. Bankactien	2395. —.

### Tageskalender.

**Eisenbahnzüge nach**  
**Dresden:** 6 U. Morgens, 12 1/2 U. Mittags, 5 U. Nachm.  
 Packzüge 10 U. Vorm. (bis Dschag 5 1/2 U. Abends). Von  
 Riesa und Dschag früh 6 Uhr.  
**Anschluß von Dresden nach Pirna:** 8 Uhr früh, 1 Uhr Mittags  
 5 Uhr Nachm., 10 Uhr Abends.  
 " " **Dresden nach Görlitz** 6, 10, 1 1/4 und 5 Uhr.  
 " " **Görlitz nach Breslau** 1 Uhr 38 Min. Nachm., nach  
 Wien 5 1/4 Uhr früh.  
 " " **Löbau nach Zittau** 9 1/2 U. Vorm., 12 1/2 U. Mittags,  
 7 1/4 U. Abends.  
 " " **Riesa nach Döbeln und Zimmritz** 8 Uhr Morgens,  
 2 1/2 Uhr Nachm., 7 Uhr Abends bis Döbeln.  
**Berlin über Rödau (Riesa):** früh 6 U. und Mittags 1 U.  
**Berlin über Cöthen:** 6 1/2 U. früh und 12 Uhr Mittags.  
**Zwickau und Hof:** 7 U. früh, 12 U. Mittags, 5 U. Nachm.;  
 mit letztem Zuge findet eine durchgehende Fahrt nach  
 Nürnberg und München statt.  
**Magdeburg:** 6 1/2 U. früh, 12 U. Mittags, 5 U. Nachm.;  
 Güterzug mit Personenbeförderung nach Magdeburg und  
 auch direct nach Eisenach und Cassel 7 1/2 U. früh, 6 U.  
 Abends bis Cöthen.  
**Anschluß von Cöthen nach Bernburg** 8 1/2 U. früh, 2 1/4 U. Nachm.,  
 nach Bernburg 7 1/4 Uhr Abends, nach  
 Wittenberg 7 1/2 U. Abends.  
 " " **Halle nach Eisenach** 6 U. früh, nach Eisenach  
 und Cassel 9 U. früh, 2 1/4 U. Nachm.,  
 6 1/4 U. Abends bis Erfurt.  
 " " **Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig,**  
 Hannover, Harburg, Bremen, Minden  
 10 1/4 Uhr Vorm.  
 " " " nach Halberstadt, Braunschweig, Han-  
 nover 4 1/2 Uhr Nachm.  
 " " " nach Halberstadt, Braunschweig, Han-  
 nover, Harburg, Bremen, Cöln 2 1/4 U.  
 Morgens.  
 " " " nach Berlin über Potsdam 6 U. Morg.,  
 10 1/4 U. Vorm., 5 1/4 U. Nachm.  
 " " " nach Wittenberge und Hamburg 6 1/2 U.  
 früh, nach Wittenberge 5 1/2 U. Abends.

#### Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 10—12 Uhr.  
 Stadtbibliothek 2—4 Uhr.  
**Zoologisches Museum** (im Augusteum) von 10—12 Uhr.  
**Städtisches Kunstmuseum** in der 1. Bürgerschule, geöffnet  
 von 11—1 Uhr.  
**Museum** (Petersstraße Nr. 41) 8 U. Morgens bis 10 U. Abends.  
**Neue Zeitungshalle** (Neumarkt Nr. 34, 1. Etage), 9 U.  
 Morgens bis 10 U. Abends.  
**Gesellen-Verein** Ab. 8—10 U. Physikal. Vortrag, Gesang  
 (Hr. Hultsch).  
**Del Vecchio's Kunst-Ausstellung**, Markt, Kaufhalle, 10—4 U.  
**Theater.** (71. Abonnementsvorstellung.)

Neu einstudiert:

#### Des Königs Befehl,

Lustspiel in 4 Acten von Dr. Carl Löffler.

Personen:

Der König . . . . .	Herr Kühn.
General Blankendorf . . . . .	Saalbach.
Baron von Wendel . . . . .	Ballmann.
Julie, } seine Tochter,	Fräul. Schäfer.
Henriette, }	Rüdiger.

Graf de Folly . . . . .	Herr Gutmann.
Desen Bruder . . . . .	Ludwig.
Major von Lindbeck . . . . .	von Dthegraven.
Leutnant Branden . . . . .	Henry.
Ein französischer Dichter . . . . .	Paulmann.
Ein Adjutant . . . . .	Klemm.
Ein Officier . . . . .	Wilde.
Frau Ordentlich, } in Baron Wendels Hause, }	Frau Gide.
Sebastian, }	Herr Hofmann.
Ein Corporal . . . . .	Bost.
Georg, Graf Folly's Kammerdiener, . . . . .	Melßner.
Zwei Pagen . . . . .	Fräul. Schurig.
Wagen . . . . .	Müller.

Hierauf:

#### Die Zillertaler,

Liederspiel in 1 Act nebst Musik von J. F. Resmüller.

Personen:

Friz Klarenbach, ein junger Kaufmann, . . . . .	Herr von Dthegraven.
Gärtner, Gerichtsschreiber, . . . . .	Saalbach.
Blasius, Brauersohn, . . . . .	***
Silberfranzel, . . . . .	Herr Bost.
Kathl, seine Tochter, } Tyroler Auswanderer }	Frau Gantner-Bachmann.
Käsefriz, Birth, } im schlesischen Ziller- }	Herr Ballmann.
Seppel, sein Bub, } thale, }	Leontine Paulmann.
Buttertonell, . . . . .	Herr Henry.
Fichtennoßl, . . . . .	Wilde.
Haselseppel, } reisende Tyrolersänger, . . . . . }	Schmeißer.
Glaserleni, }	Fräul. Dienelt I.
Roblnandl, } Tyroler und Tyrolerinnen. Kinder. }	Thümmel.

Scene: Im Riesengebirge.

\*\*\* Blasius — Herr Resmüller, von den vereinigten Theatern zu Hamburg, als letzte Gastrolle.

#### Dreizehntes

## Abonnement-Concert

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig

Donnerstag den 17. Januar 1850.

Erster Theil. Jubel-Ouverture von C. M. v. Weber. —  
 Recitativ und Arie mit obligatem Clavier von W. A. Mo-  
 zart, vorgetragen v. Fräul. Ida Buck und Herrn Ferd.  
 Breunung. — Concertino für das Waldhorn v. A. Adam,  
 vorgetragen von Herrn Ed. Pohle (Mitglied des Or-  
 chesters). — Arie aus der Oper „La Favorite“ von Do-  
 nizetti, gesungen von Fräulein Buck.  
 Zweiter Theil. Sinfonia eroica von L. van Beethoven.  
 Billets à 2/3 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des  
 Herrn Fr. Kistner und am Eingange des Saales zu haben.  
 Das 14. Abonnement-Concert ist Donnerstag d. 24. Jan. d. J.  
 Einlass 1/26 Uhr. Anfang 1/27 Uhr. Ende 1/29 Uhr.  
**Die Concert-Direction.**

#### Fünf Thaler Belohnung.

**Bekanntmachung.** Am Nachmittage des 8. jeh. Mts. ist  
 aus einer in der Hainstraße allhier gelegenen Privatwohnung  
 ein mit grünem Tuche überzogener, gut gehaltener Wolfspelz,  
 am Kragen und an den Aufschlägen mit Schoppen besetzt  
 und am Halse mit einer Schlinge, so wie einem mit Leder  
 besetzten Knopfloche versehen  
 entwendet worden.

Wir warnen vor dem Erwerbe oder der Verheimlichung des  
 entwendeten Kleidungsstückes, fordern Jedermann, welcher über  
 das Verbleiben des Pelzes oder den Dieb einige Wahrnehmung  
 gemacht hat, hierdurch auf, sich unverweilt bei uns zu melden  
 und bemerken, daß der Bestohlene für Denjenigen, welcher uns  
 zuerst solche Mittheilungen machen wird, in deren Folge die Wie-  
 dererlangung des Pelzes gelingt, eine Belohnung von  
**Fünf Thalern**

bestimmt hat.

Leipzig den 12. Januar 1850.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
**Stengel, Pol.-Dir.**

Drescher, Act.



## Bekanntmachung.

Im Laufe dieses Monats läuft das erste Abonnement auf die

### Mittheilungen über die Verhandlungen des ordentlichen Landtags 1849/50

ab, es wird daher hiermit ein zweites Abonnement und zwar wiederum auf 100 Bogen zum Preise von — 20 Ngr. — eröffnet. Bestellungen hierauf können bei sämtlichen betreffenden Postämtern — für hiesigen Platz und Umgegend bei der Zeitungs-Expedition des Königl. Hof-Postamts — gemacht werden, sind aber so bald als möglich und spätestens bis zum

20. Januar a. c.

unter Bezahlung des Abonnementspreises zu bewirken.

Später eingehende Bestellungen gewähren keinen Anspruch auf Nachlieferung der etwa bereits im zweiten Abonnement erschienenen Nummern.

Diejenigen Nummern der Landtagsmittheilungen beider Kammern, mit welchen das erste Abonnement schließt und das zweite beginnt, werden nachträglich öffentlich bekannt gemacht werden.

Dresden, den 13. Januar 1850.

Die Redaction der Landtagsmittheilungen.  
Im provisorischen Auftrage:

Ed. Gottwald.

### Subhastation.

Das sub Nr. 18. des Brandcatasters allhier gelegene, **Johann Sophien** verehel. **Zieschner** zugehörige Haus- und Gartengrundstück, welches sammt allem Zubehör, jedoch unberücksichtigt der darauf haftenden Abgaben und Lasten ortsgerechtlich auf 2103 Thlr. 25 Ngr. gewürdet worden ist, soll Schulden halber von uns

den 22. März 1850

nothwendiger Weise unter den bei nothwendigen Subhastationen vorgeschriebenen Bedingungen an hiesiger Gerichtsstelle versteigert werden, was unter Bezugnahme auf das in der Meißelschen Schenk-wirtschaft allhier aushängende Subhastationspatent, dem eine nähere Beschreibung des Grundstücks, so wie ein ungefähres Verzeichniß der darauf haftenden Abgaben und Lasten beigefügt ist, hierdurch bekannt gemacht wird.

Volkmarshaus den 14. Januar 1850.

Die Gräflich Kleistschen Gerichte daselbst.  
Dr. Osterloh, S.-B.

Heute wird Nr. 3 der

### freien christlichen Kirche,

redigirt von **Franz Rauch**,

ausgegeben. Neue Abonnenten können stets hinzutreten. Preis vierteljährlich 5 Neugr.

Leipzig den 16. Januar 1850.

**Heinrich Matthes**, Neumarkt Nr. 7.

In der Expedition des Morgensterns, Hohmanns Hof, 1 Treppe, ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

### Der Morgenstern.

Monatsschrift für Kunst, Literatur, Unterhaltung und Politik.

Mit artistischen Beilagen. Preis pr. Jahrgang 4 Ngr.

**Januarheft.**

Mit dem Stahlstiche **Stolzenseel**.

Unter den vielen interessanten Beiträgen in diesem Hefte erlauben wir uns besonders die Bewohner Leipzigs auf die **Biographie** des leider zu früh verstorbenen Herrn **Kramermeister Ferdinand Hirsch** aufmerksam zu machen, und glauben gewiß Vielen zu entsprechen, wenn wir ausnahmsweise dieses Hefte einzeln zu 10 Ngr. erlassen.

### Et a b l i s s e m e n t.

Mein auf hiesigem Plage seit einigen 30 Jahren unter der Firma **Meuche & Comp.** bestehendes Colonialwaaren-, Tabak- und Cigarren-Geschäft habe ich hohen Alters wegen an Herrn **Friedrich Herrmann** ohne Activa und Passiva verkauft. — Dankbar ehrend das mir seit Begründung meines Etablissements bewiesene Vertrauen, bitte ich nun, solches auch meinem Herrn Nachfolger angebeihen zu lassen. Leipzig den 1. Januar 1850. Hochachtungsvoll **J. Carl Fr. Meuche.**

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, widme ich einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich das von Herrn **J. C. F. Meuche** übernommene Colonialwaaren-, Tabak- und Cigarren-Geschäft von heute an unter der Firma

### **Friedrich Herrmann, sonst Meuche & Comp.,**

fortführen werde. — Der Bitte um recht vielseitiges Vertrauen schließe ich die Versicherung an, daß ich immer bemüht sein werde, durch gute und billige Bedienung solches zu rechtfertigen.

Leipzig den 1. Januar 1850.

Hochachtungsvoll **Friedrich Herrmann**, Brühl, Plauenscher Hof.

### J. G. Böhme's Leihbibliothek,

Nitterstraße Nr. 5, empfiehlt

### Die Geheimnisse des Volks

von **Eugen Sue** als höchst interessante Lectüre.

Die Leihbibliothek von **E. Lorenz**,

Schuhmachergäßchen Nr. 9, 1 Treppe,

empfeht sich hiermit unter den billigsten Bedingungen.

Nach französischer Methode werden Glacé-, waschleberne und dänische Handschuhe gewaschen für 12 und schwarz gefärbt für 15 Pfennige das Paar blaue Mütze Nr. 13.

Vorhänge werden gut und schnell aufgesteckt, Bestellungen angenommen Schuhmacherg. Nr. 6, 3 Tr. Daselbst ist 1 Stube frei.

Lager fertiger Federbetten à Gebett von 7 1/2 Ngr an bis zum feinsten, früher Schützenstraße Nr. 5, jetzt **Grimma'sche Straße Nr. 15 (Fürstenhaus).**

**J. D. Schreyer** empfiehlt sein Lager von Federn, Betten und Rosshaarmatratzen jetzt vom Neumarkt rechts im Preußergäßchen Nr. 12 in seinem Hause.

### Ausverkauf.

Um damit zu räumen, verkaufe ich eine große Partie

### Masken aller Art

unter dem Fabrikpreise. **Moritz Richter** im Barfußgäßchen.

### Das Tapissier-Geschäft

von

**August Russdorf, Brühl, Schwabe's Hof**, empfiehlt sich den geehrten Damen zu gütiger Beachtung und empfiehlt gleichzeitig ein assortirtes Lager seiner franzöf. Glacé-Handschuhe für Damen und Herren.

### Schwarze und weiße Tüll-Schleier,

alle Sorten Taschentücher, Stickereien, Kräuschen, Manschetten, Spitzen, Vorhemdchen und schwarze Gürtelbänder empfiehlt billig

**J. S. Reichsenring** aus Schneeberg und Leipzig,  
Grimma'sche Straße Nr. 36, Selliers Hof.



# Patent-Gummischuhe mit Ledersohlen

in größter Auswahl und neuester Façon im Fabriklager von Leop. Chr. Weglar, Brühl, Leinwandhalle Nr. 3 u. 4.

## Gummi-Galloschen echt englischer Art mit Ledersohlen,

so wie alle in dieses Fach einschlagende Reparaturen empfiehlt einem resp. Publicum

A. Scheuermann, Gewölbe Kaufhalle am Markt, im Durchgange Nr. 36.

## Ginghams $\frac{6}{4}$ breit, von 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. an pr. Elle, Hainstraße Nr. 21, 1. Etage.

### Zu Maskenbällen.

Weissen und bunten Turlatan, 3 Ellen breit, von 7—10 Ngr., weissen, schwarzen und bunten Spitzengrund von 2 bis 4 Ellen breit, zu 5 bis 12 Ngr., schwarze und weisse Spitzen, Gold- und Silberband, so wie auch Besätze, Blumen-Bouquets und Kränze mit und ohne Silber, Platten zu Maskenhütchen, auch Ballhandschuhe und Mehreres zu äusserst billigen Preisen ist zu haben Plauenscher Platz am Halle'schen Gässchen Nr. 1/441, 1. Etage.

Zu bevorstehenden Maskenbällen empfehlen sich mit **unechten Spitzen, Treppen, Lahnband, Rundschnuren, Saitage, Bördchen, Bindel, Flitter, in Gold und Silber, Stücke und Ellen**, so wie mit Aufertigung von **Decorationen und Zierrathen** zu Maskenstaat bestens **Dittrich & Thieme, Nicolaisstraße Nr. 54.**

## Carl Groß, Petersstraße Nr. 1,

im kleinen Gewölbe zur blauen Laterne, empfiehlt sein reichhaltiges Lager aller Sorten Schreib-, Post- und Zeichenpapiere, Maculatur, Packpapier, merkantilitische Papiere, Bleistifte, Luxus-Papiere, bunte Papiere, Goldborten, Federhalter, Strohpapier.

**Stahlfedern das Groß von 2 $\frac{1}{2}$  Ngr. an, Portemonnaies, Brieftaschen, Cigarrenetuis, echten ungarischen (Szegediner) Schnupstabaik, und wirklich alte abgelagerte echte Savanna, Bremer und Hamburger Cigarren**, alles zu den bekannten äusserst wohlfeilen Preisen.

Die so beliebten **Filzhätschen**, das Fallen beim Glatteis verhindernd, so wie ein ausfortirtes Lager von Filzschuhen, erlaube ich mir einem geehrten Publicum bestens zu empfehlen.

**C. F. Dreßler, Kaufhalle Gewölbe Nr. 35.**

### Kanonenschläge,

als das beste und bewährteste Mittel zum Sprengen des Eises, sind vorräthig bei

**Carl Seidemann, Kunstfeuerwerker, große Funkenburg.**

**Kanonenschläge** zum Sprengen des Eises empfiehlt **C. S. Schott, Hotel de Pologne.**

### Billiger und vortheilhafter Schaafgrundstücks-kauf in Dresden.

Bei dem Stadtgericht zu Neustadt-Dresden wird den 28. d. M. gegen Mittag Erbtheilung halber ein im Alleeräßchen äusserst vortheilhaft gelegenes Haus freiwillig subhastirt, in welchem eine blühende Schaafnahrung und Victualienhandel betrieben worden ist. Der Preis dürfte sich auf 3000—3500 Thlr. herausstellen. Die Räumlichkeiten sind mehr als genügend, die Anzahlung ist gering, und sind 1600 Thlr. Hypotheken zur Erleichterung des Erfinders zu übernehmen. Auf diese Versteigerung wird hierdurch noch besonders und mit der Bemerkung aufmerksam gemacht, daß man über den Nahrungsbetrieb und sonst die sicherste Auskunft auf mündliche Anfrage bei dem Maurer, Bürger und Hausbesitzer Herrn **Striegel** in Neustadt-Dresden, Fleischerstraße Nr. 6/72, erhält.

### Gasthofs-Verkauf.

In einer größeren Provinzialstadt Sachsens steht der erste Gasthof mit allem Zubehör unter äusserst vortheilhaften Bedingungen sofort zum Verkauf, wozu augenblicklich nur eine Anzahlung von ca. 1500 Thlr. erforderlich ist.

Nähere Auskunft darüber ertheilt Herr **August Knauth**, Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Restaurations zu Leipzig.

### Geschäfts-Verkauf.

Wegen Kränklichkeit des Besitzers ist ein lange bestehendes, gut rentirendes

### Putz-Geschäft

unter billigen Bedingungen auf hiesigem Plage zu verkaufen. Näheres unter der Chiffre H. B. 5. franco poste restante Leipzig.

### Zu verkaufen

sind einige fast neue Mahagony-Neubles, so wie ein Waatenschrank, ein Kleiderschrank und ein paar Bettstellen Reichstraße Nr. 13, 2. Etage.

**Zu verkaufen** steht ein dauerhafter Divan, dunkel polirt, Glockenplatz Nr. 6 parterre.

Eine gebrauchte, in gutem Zustand befindliche Bettcommode ist zu verkaufen Rossplatz Nr. 6, parterre Hintergebäude.

**Zu verkaufen** stehen 2 einspännige Schlitten, passend zum Kohlenfahren oder für Fischer, bei Wwe. Wolfram, Serberg Nr. 56.

### Brennholz-Verkauf.

Kleingehauenes trockenes Birkenholz, à Kasten 6 Thlr. 5 Ngr.,  
 = = = Eichenholz à = 5 = 15 =  
 ganz starkes trockenes Kiefernholz,  $\frac{3}{4}$  lang à = 8 = — =  
 = = = desgl.,  $\frac{1}{4}$  = à = 5 = — =  
 so wie beste Zwickauer Steinkohle, trockene Geregewiger Braunkohle, der böhmischen gleich, empfiehlt die Holz- und Kohlenhandlung von **J. Jahnigen**, Ecke der West- und Moritzstraße.

**Kocherbsen** . . . die Kanne 1 Ngr.,

**Kochbohnen** . . . " " 1 $\frac{1}{2}$  "

**Pinfen** . . . " " 1 $\frac{1}{2}$  "

bei

**C. S. Bachmann, Petersstraße Nr. 38.**

## Türkische Pflaumen

(1848er) à Ctr. 4 Thlr. empfiehlt **Moritz Rosenkranz.**

## Von Malta

gelang es mir

### Apfelsinen (dritter Schnitt)

bei gegenwärtiger kalter Witterung frostfrei anhier zu befördern, empfehle diese herrlichen Früchte als etwas Ausgezeichnetes zu dem billigen Preis à Stück 3—5 Ngr.

**Moritz Rosenkranz, Klostergasse** neben dem Hotel de Saxe.

**Bairische Brunellen**, so wie **Pflaumen** ohne Kerne in schöner 49r Frucht empfing wieder und verkauft solche billigst **Julius Schoch, Serbergasse, goldene Sonne.**

**Pflaumen**, schöne vorjährige Waare empfing in Commission und verkauft billigst **Julius Schoch, Serbergasse, goldene Sonne.**

### Beste bairische Schmelzbutten

verkauft billigst **Julius Schoch, Serbergasse, goldene Sonne.**

**Bamb. Schmelzbutten, Brenn-Espiritus 90°** zu billigem Preis empfiehlt **Friedr. Herrmann, Brühl** im Plauensch. Hof.

30 Kannen **unverfälschte Milch** können täglich abgelassen werden. Wo? sagt **H. Hoffmann** im Rheinischen Hofe.



## Hohlglas = Brocken

werden zu dem höchstmöglichen Preis gekauft von

**C. W. Scheffler**, Petersstraße Nr. 3.

Ein Materialwaaren- oder anderes kaufmännisches Geschäft am hiesigen Plage wird zu kaufen gesucht. Offerten bittet man bei Herrn Carl Flemming gef. niederzulegen.

### Zu kaufen gesucht

werden eine oder 2 gute Harfen, wenn auch ohne Bezug. Die Expedition dies. Blattes nimmt deshalb schriftliche Anerbieten an.

### Zu kaufen gesucht

wird ein Billard, gut erhalten. Schriftliche Offerten nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Gesucht wird ein in gutem Zustande erhaltenes Doppel-Schreibepult Brühl, Leinwandhalle 2 Treppen.

Ausschlagereisen und Pressen zu künstlichen Blumen werden zu kaufen gesucht, und bittet man, schriftliche Adressen bei Herrn Aug. Kusdorf, Brühl, Schwabe's Hof, gef. abzugeben.

### 2000 Thaler

sind gegen vollkommene hypothekarische Versicherung sofort auszuliehen und ist das Nähere darüber mitzutheilen beauftragt

Adv. **Schennert**, Reichstraße Nr. 45.

Die größte Auswahl der elegantesten Maskenanzüge, Dominos, Fledermäuse, Baretts und Hüte verleiht

**C. Hausmann**, Auerbachs Hof Nr. 9.

Dominos und Fledermäuse sind billig zu verleihen bei **P. Böttner**, Brühl Nr. 16.

### Maskenanzüge und Dominos für Damen

werden billig verliehen kleine Fleischergasse Nr. 10, 1 Treppe.

Elegante Dominos und Baretts sind zu verleihen Grimmasche Straße Nr. 10 im Modewaaren geschäft.

Elegante neue Maskenanzüge Gerbergasse Nr. 40, 2 Tr., wo die billigsten Preise Jeden für den vielleicht weitem Weg entschädigen.

## Empfehlung.

16 bis 18 Mann Einquartierung werden gegen Vergütung angenommen bei **August Leube**, Nicolaisstraße Nr. 6, 1. Etage.

Empfehlung. Einquartierung wird billig angenommen in der großen Windmühlenstraße Nr. 5 parterre.

Den resp. Herren Hausbesitzern. Gegen billige Vergütung nehme ich noch 12—14 Mann Einquartierung an.

**J. C. Geißler** am Kopfplatz, goldene Brezel.

Einquartierung wird für einen billigen Preis angenommen Neue Straße am Pachhofplatz Nr. 1 parterre.

Einquartierung 10—11 Mann werden angenommen auf dem Neumarkte Nr. 36, 1. Etage.

Einquartierung wird angenommen Neumarkt, große Feuerkugel 3 Treppen.

Einquartierung wird wieder billig übernommen Burgstraße Nr. 25, 3 Treppen.

4 Mann Einquartierung wird gegen Vergütung angenommen Ulrichsstraße Nr. 8 parterre.

Es wird für ein Billiges Einquartierung 6—10 Mann angenommen Münzgasse Nr. 7.

## Anerbieten.

Einem jungen Manne wird durch ein courantes Geschäft, ohne das große Mittel dazu erforderlich sind, die beste Gelegenheit geboten, sich selbstständig zu machen. Adressen unter Chiffre S. F. 19 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Knabe von guten Sitten und kräftigem Körperbau kann in der Nähe von Leipzig unentgeltlich als Lehrling aufgenommen werden und würde bei gutem Betragen außer freier Kost, Wohnung und Lehre auch noch für seine anderweitigen Bedürfnisse möglichst Sorge getragen werden. Näheres bei Herrn **Edwig Jort**, Morisstraße Nr. 5, 2 Treppen.

## Gesuch.

Zur Vertreibung eines literarischen Werkes, das lohnenden Gewinn verspricht, werden einige anständige und gebildete Männer gesucht. Das Nähere in der Expedition des Morgensterns, Hohmanns Hof 1 Treppe.

## Gesucht

wird ein kräftiger junger Mann von rechtlichen Eltern, welcher Lust hat, in einem großen Hotel die Kochkunst zu lernen. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Ein Bursche, welcher Lust hat Mechanikus zu werden, findet annehmbar eine Stelle Burgstraße Nr. 9, 2 Treppen.

**C. Gröber.**

## Lehrlingsgesuch.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, die Schneiderprofession zu erlernen, findet sofort oder zu Ostern eine Stelle bei **F. Meyer**, Reichstraße, Selliers Hof.

Gesucht wird sogleich ein Billardbursche in der Döllniger Sosenstube Petersstraße Nr. 22.

Gesucht wird ein Laufbursche zum 1. Februar unter sehr annehmbaren Bedingungen durch

**C. S. W. Sanger**, Querstraße Nr. 29, 2 Tr.

Gesucht wird mit ansehnlichem Gehalt als Führer eines nicht kaufmännischen Geschäfts ein gebildeter unverheiratheter Mann; derselbe muss jedoch 5—600  $\text{fl}$  Caution zahlen können und gute Zeugnisse aufzuweisen haben. Adressen erbittet man sich bis zum 17. Januar unter H. K. poste restante franco.

Offene Stelle. Ein Königl. Preuß. Beamter mit zwei noch zarten Kindern sucht eine Wirthschafterin unter annehmblichen Bedingungen zu engagiren. Näheres am Kopfplatz, goldene Brezel, bei **J. C. Geißler**.

Gesucht wird zum 1. Febr. ein fleißiges ordentliches Dienstmädchen für Kinder und häusliche Arbeit Kopfplatz Nr. 6, 1. Et.

Gesucht wird bis 1. Febr. ein ordnungsliebendes arbeitsames Dienstmädchen, das im Kochen und Hauswirthschaft nicht unerfahren ist, Universitätsstraße Nr. 17 im Gewölbe.

Gesucht wird ein ordentliches Dienstmädchen Albertstraße Nr. 3 parterre, am bairischen Bahnhof.

Gesucht wird sogleich oder zum 1. Februar ein Dienstmädchen Reudniger Straße Nr. 3 parterre.

Gesucht wird ein ordentliches Dienstmädchen zum sofortigen Antritt kleine Fleischergasse Nr. 23/24, 4 Treppen.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen zur Aufwartung Halle'sches Gäßchen Nr. 11, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Februar ein mit guten Zeugnissen versehenes Stubenmädchen. Näheres beim Hausmann Dresdn. Str. 63.

Ein solides Mädchen, nicht von hier, das etwas kochen und nähen kann, wird gesucht Dresdner Straße Nr. 22, 1 Treppe.

Gesucht wird ein ordentliches Dienstmädchen zum 1. Februar Erdmannsstraße Nr. 11 im Hofe 1 Treppe.

Gesucht werden zum 1. Februar 2 Mädchen, eins für die Küche und eins zu kleinen häuslichen Arbeiten, Schuhmachergäßchen Nr. 2, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. Februar ein Dienstmädchen von gesetzten Jahren durch **C. Ch. Prager**, Antonstraße Nr. 1.

Gesucht wird bis 1. Februar ein reinliches ordentliches Dienstmädchen. Näheres hohe Straße Nr. 16 parterre.

Sogleich oder zum 1. Februar wird ein Mädchen für häusliche Arbeit gesucht Reichels Garten, großes Quergebäude Nr. 1 parterre links.

Gesucht wird zum 1. Febr. zur häuslichen Arbeit ein reinliches ordentliches Dienstmädchen Erdmannsstraße Nr. 15 parterre.

Eine mit guten Zeugnissen versehene Köchin, welche zum ersten Februar anzutreten hat, wird gesucht Markt Nr. 14, 2. Etage.

Gesucht wird zum 1. Februar ein ordentliches Dienstmädchen, welches auch nähen kann, Poststraße Nr. 5, Eingang im Hofe rechts 1 Treppe.



**Gesucht** wird für auswärts zum sofortigen Antritt oder doch bis zum 1. Febr. l. J. ein reinliches, an Ordnung gewöhntes Mädchen, welches sich jeder häuslichen Arbeit willig unterzieht. Näheres Schloßgasse Nr. 3, 2. Etage, bei Madame **Bönigk**.

Ein starkes Dienstmädchen wird gesucht, das sich keiner Arbeit scheut, gleich oder zum 1. Februar. Zu erfragen in Reudnitz in der Leipziger Gasse Nr. 108.

**Gesucht** wird zum 1. Febr. eine Jungemagd, welche mit auten Attesten versehen ist. Das Nähere Königsstr. Nr. 3, 1. Et.

Eine Magd, die vorzüglich mit Kindern umzugehen weiß, wird zum sofortigen Antritt gesucht Tauchaer Straße Nr. 10 C part.

**Gesucht** wird eine **Aufwärterin** Burgstraße Nr. 27 im Gewölbe.

Eine **ausstillende Amme** wird gesucht Schützenstraße Nr. 26, 2 Treppen.

Eine **Amme, gesund und kräftig**, wird gesucht Georgenstraße Nr. 2, 1. Etage.

Für einen wohlherzogenen Knaben, der nächste Ostern die Bürgerschule verläßt, wird eine **Lehrlingsstelle** in einer Materialhandlung auf hiesigem Platze **gesucht**. Offerten unter P. P. P. poste restante Leipzig.

Ein junger Mensch, 18 Jahre alt, welcher 3 Jahre als Bilanzbuchhalter auf seiner jetzigen Stelle ist, wünscht gern in Leipzig eine ähnliche Stelle zu haben. Das Nähere ist unfrankirt zu erfahren Salzberg 1285 bei **Kabisch** in Raumburg a/S.

**Gesuch.** Ein Mann in gesehten Jahren, beweibt und ohne Kinder, sucht so bald als möglich eine Anstellung als Gärtner oder Hausmann. Hierauf Reflectirende wollen die Güte haben sich an den Handelsgärtner Herrn **Senke** in der langen Straße zu wenden, welcher die Güte haben wird, hierüber nähere Auskunft zu ertheilen.

Für ein junges, körperlich stark gebildetes Mädchen von 15 Jahren, Waise, wird eine Herrschaft gesucht, wo bei steter Aufsicht und Beschäftigung solche zu allen wirthschaftlichen Arbeiten streng angehalten würde. Adresse in der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Ein reinliches und ordentliches Mädchen, das sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht zum 1. Februar Dienst Petersstraße Nr. 42, 3 Treppen.

Ein Mädchen von außerhalb, das gute Zeugnisse aufweisen kann, in der Küche und im Häuslichen nicht unerfahren ist, sucht einen Dienst. Brühl Nr. 47 im Hofe links bei Madame **Klingner** zu erfragen.

### **Gesuch einer Familienwohnung.**

An der Promenade oder in freundlicher Lage der Stadt wird von einer stillen Familie eine elegante Familienwohnung, bestehend aus 3 Zimmern nebst übrigem Zubehör, zu Ostern dieses Jahres zu mietben gesucht.

Anerbietungen dieser Art mit der Chiffre **P. S.** bittet man an Herrn **Fr. Lehmann** in Kupfers Kaffeegarten abzugeben.

### **Logis gesucht.**

Eine pünctlich zahlende Familie sucht Ostern d. J. ein Logis von 4 Stuben nebst Zubehör, im Preise von 100 Thaler. Unter Chiffre **H. R. Nr. 2.** übernimmt Herr Kaufmann **G. F. C. Müller**, im Gewölbe Grimma'sche Straße, gefällige Anzeigen.

**Zu mietben gesucht** wird von pünctlich zahlenden Leuten ohne Kinder jetzt oder zu Ostern ein ganz kleines Familienlogis im Preise bis 30 Thlr. Adressen abzugeben im Kleibergewölbe im Halle'schen Säßchen.

**Gesucht** wird von einer kinderlosen Wittwe ein Stübchen ohne Meubles, und sogleich zu beziehen. Alles Nähere Brühl Nr. 56, 1 Treppe.

**Gesucht** wird für ein Paar alte pünctlich zahlende, kinderlose Leute auf der Frankfurter Straße oder deren Nähe ein freundliches Logis im Preise zu 35—40 Thlr., zu Ostern beziehbar. Offerten bittet man unter der Chiffre **H. O.** in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

**Gesucht** wird eine nicht zu große trockene Niederlage in der Nähe der Hainstraße von

**C. S. Schott**, Hotel de Pologne.

Eine Dame sucht bis zum 1. April Logis und Kost bei einer anständigen Familie unter billigen Bedingungen. Adressen abzugeben Petersstraße Nr. 38 beim Hausmann.

Eine allein dastehende Dame wünscht mit einer anständigen Dame zusammen zu wohnen. Herr Kaufmann **Rige**, Frankfurter Straße Nr. 1, wird die Güte haben, Näheres mitzutheilen.

### **Vermiethung.**

Eine geräumige erste Etage von vier Stuben nebst Zubehör ist Ostern zu beziehen. Auskunft wird ertheilt Ritterstraße Nr. 44, 2. Etage, der rheinländischen Weinstube gegenüber.

Ein einspänniger Schlitten und Pferd steht billig zu vermietben Neumarkt Nr. 36, 1. Etage.

### **Vermiethung.**

In **Hohmanns Hof**, Petersstraße Nr. 41, ist nach der Straße hinaus eine 4. Etage, bestehend aus einem Vorfaal, 4 Zimmern, 3 Kammern nebst Küche und Keller, von Ostern d. J. an zu vermietben. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Hrn. Dr. **Römisch**, Nicolaisstraße Nr. 5, wie in Hohmanns Hof bei dem Hausmann **Erfurt**.

### **Johannisgasse Nr. 6—8**


sind Wohnungen von verschiedenen Größen und jährlichen Mietpreisen von 50, 70, 100, 150 bis 250 Thlr. zu vermietben.

**Vermiethung.** Eine Familienwohnung parterre wird zu Ostern frei in Gerhards Garten.

**Vermiethung** eines billigen Geschäftslocals in der Petersstraße erste Etage. Näheres bei Herrn **S. Arndt**, Hohmanns Hof, Treppe zum Museum.

Die 1. Etage in Nr. 16 am Thomaskirchhof (Hintergebäude von Holbergs Haus) mit Aussicht auf die Promenade, bestehend aus 5 Stuben nebst Zubehör, ist von Ostern 1850 ab zu vermietben. Auch sind im gedachten Hause mehrere Niederlagen und Hausstände zu vermietben.

Näheres beim Hausmann zu erfragen.

 **Zu vermietben** ist zu Ostern ein Logis mit 2 Stuben nebst Zubehör, nahe am Dresdner Thore. Das Nähere lange Straße Nr. 13 in der Gastwirthschaft.

**Zu vermietben** ist von Ostern 1850 ab die zweite Etage in Nr. 28 der Katharinenstraße. Näheres beim Hausmann daselbst.

**Zu vermietben** und zu Ostern zu beziehen ist ein Familienlogis, bestehend aus 3 Stuben, 2 Stubenkammern und anderm Zugelaß. Preußergäßchen Nr. 6 parterre zu erfragen.

**Zu vermietben** steht von jetzt an ein Logis im Parterre, welches sich auch zu einem Geschäfts- oder Arbeitslocal eignen würde. Näheres Erdmannsstraße Nr. 15.

Ostern oder auch früher ist die 2. Etage vorn heraus Neutkirchhof Nr. 40 zu vermietben. Näheres daselbst zu erfragen.

**Zu vermietben** ist zu Ostern an ein Paar stille Leute ein Logis von 2 Stuben und Schlafkammer, Küche und Vorfaal 1 Tr. hinten heraus für 50  $\text{fl}$ . Näheres Serbergasse 20 parterre.

**Zu vermietben** ist zu Ostern die 1. Etage vorn heraus, bestehend aus 2 Stuben mit Alkoven, verschlossenem Vorfaal, Küche, Kammern, Boden und Keller. Näheres Serbergasse 20 parterre.

**Zu vermietben** ist ein kleines Familienlogis für 30 Thlr. kleine Windmühlengasse Nr. 15. Beim Hausbesitzer zu erfragen.

Ein Familienlogis 1 Treppe hoch, von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst übrigem Zubehör, ist zu Ostern zu vermietben Frankfurter Straße Nr. 9. Näheres beim Besitzer.

**Zu vermietben** ist sogleich eine ausmeublirte freundliche Stube Hainstraße Nr. 25, im Hofe 1 Treppe.

**Zu vermietben** ist sogleich oder später eine gut meublirte Stube nebst Alkoven Reichsstraße Nr. 35, 3 Treppen vorn heraus.

Hierzu eine Beilage.



# Beilage zu Nr. 16 des Leipziger Tageblattes.

Mittwoch den 16. Januar 1850.

## Leipziger Stadttheater.

Wir haben seit vierzehn Tagen über unsere Bühne geschwiegen, weil dieselbe, dem Vernehmen nach, durch die Vorbereitungen zu zwei größeren Novitäten sehr in Anspruch genommen und nur Wiederholungen bot. Diese noch im Laufe des Monats zu erwartenden Novitäten sind, wie die allgemeine Theater-Chronik berichtet: Köberle's historische Tragödie „Heinrich der Vierte von Frankreich“ und Conrad's romantische Oper „Die Deserteure.“ — Eine interessante Vorstellung bot uns Herr Regisseur Barthels zu seinem Benefiz: „Dreihundert Jahre der deutschen Schauspielkunst, oder chronologisch geordnete Bühnenschau dramatischer Schriftsteller, dargestellt in acht Perioden von 1550 bis 1850, nebst Prolog und Epilog.“ Der glückliche Gedanke, im Prolog den Pöbelhering wieder auf die Bühne zu stellen, schien das Publicum sehr zu ergötzen; dagegen befreundete es sich, wie uns scheint, mit Unrecht, nicht mit der Idee des Epilogs. Vielleicht hatte die Periode der Romantik und des jungen Deutschland die Zuhörer schon zu sehr abgelenkt, als daß sie noch einen aufmerksamen Blick in die ungeborne Zukunft, die uns Frau Germania enthüllte, senden mochten! Der Sinn des Epilogs war nämlich folgender: Stets und unter allen Völkern war die Bühnen-Literatur der bewährte Prüfstein, an dem man den Bildungsgang der Nationen abmessen konnte. Dieser Zweig der Literatur hob sich oder versiel, je nachdem des Volkes politische Bedeutung und sittliche Bildung sich seiner Blüthezeit oder seinem Verfall näherte. Folglich haben wir von der Zukunft des deutschen Theaters nicht mehr und nicht weniger zu hoffen, als wir von der Zukunft Deutschlands erwarten. Dann zeigte uns Germania in einem sinnbildlichen Tableau, das die Künste des Friedens und den Parnassus darstellte, das Ziel, nach dem das deutsche Volk und mit ihm wohl auch die Dichter der Zukunft streben. Eine Stelle des Epilogs lassen wir hier folgen, obgleich wir nach nur einmaligem Anhören nicht dafür einstehe können, ob wir ganz wörtlich citiren. Jedenfalls aber giebt sie den Gedanken des Verfassers:

„Die Bühne zeichnet aus dem Völkerleben  
Naturgetreu die Charaktere ab;  
Ein Land, entfremdet jedem edlen Streben,  
Gräbt auch der Poesie ein ruhmlos Grab!  
Denn Poesie ist nur des Volkes Spiegel,  
Sein Adelsbrief und seiner Thatkraft Siegel.

Drum zweifelt nicht: der Dichtkunst zarte Schwingen  
Erstarren neu an unsrer Zeiten Drang!  
Im Liede wird, was wir durchlebt, erklingen,  
Und wird unsterblich leben im Gesang.  
Erstarrt entfliehn die drohenden Medusen  
Dann vor dem Glanze unsrer neuen Musen.“

Was die Zusammenstellung der Bühnenschau anlangt, so sieht man ihr an, daß sie von einem Bühnenpraktiker stammt. Die Auswahl der Musterstücke ist mit mehr Rücksicht auf die theatralische Wirksamkeit, als auf die Anforderungen des Literar-Historikers getroffen. Jedenfalls aber war der Standpunkt, von dem Herr Barthels ausging, der richtige, denn es galt ja, die Wendepunkte anzudeuten, welche die dramatische Literatur der Deutschen auf den Brettern genommen und welche nicht immer zugleich die Wendepunkte in den Büchern der sogenannten höhern Kritik sind. Wir sind Herrn Barthels für den uns gebotenen Genuß zu aufrichtigem Danke verpflichtet. Diese Zusammenstellung verdient schon ihrer Seltbarkeit wegen die Aufmerksamkeit des größeren Publicums, denn es muß gewiß für jeden Freund des Theaters höchst interessant sein, in dem kurzen Zeitraum von drei Stunden an praktischen Beispielen zu sehen, auf welchem Boden die deutsche Bühne vor dreihundert Jahren heranwuchs, wie sie bis ins classische Zeitalter von Göthe und Schiller sich heranzubildete, wie sie nach diesen zwei Heroen in der Periode der Romantik, der Schicksalstragödien und des jungen Deutschlands wieder

abwärts ging, und welche Rückschläge der Gang der Politik auf den Gang des Theaters zur Folge hatte. Aus der ältern Periode belustigte vorzüglich „Horribilicribrifax von Donnerkeil auf Wüsthausen, genannt der Eisenfresser“, der die schlesische Schule vertrat. Aus der neuern Zeit trug Schillers hier wohl zum ersten Male dargestelltes Bruchstück „Demetrius“ (die Scene des zweiten Actes) den Sieg davon. Die neueste Zeit (Müllner und Gukow) konnten nach diesem colossalen Bruchstück unsern großen Nationaldichters nur langweilen, und es wäre für den scenischen Erfolg der Bühnenschau vielleicht vortheilhaft gewesen, dieselbe schon mit der classischen Periode abzuschließen und die Charakteristik des Nachfolgenden gänzlich in den Epilog zu verweisen. Bei der Wiederholung möge Fräulein Sey die Schminke etwas mehr in Anspruch nehmen. Es machte einen widerlichen Eindruck, daß Germania mehr einer halb schon ohnmächtigen Dame, als einer lebensfrohen Jungfrau glich. Sie mag zwar mit ihrer Maske die deutsche Wirklichkeit nicht ganz unrichtig portrairt haben, wir lieben jedoch in der Poesie noch immer eine kleine poetische Täuschung. Auch Gedächtnisschwächen dürften bei der Wiederholung zu verbessern sein. Man hat an diesem Abend besonders in der ersten Abtheilung die Nachhülfe des Souffleurs in allen Räumen des Theaters wieder zu deutlich vernehmen müssen, so daß es schien, derselbe wolle sich gegen die Anklage des Pöbelhering hartnäckig rechtfertigen. Gut memorirt hatten nur die Damen und von den Herren Ballmann, Guttmann, Stürmer, Limbach, Saalbach, Rekowski-Linden und Kühn. Viel Lob verdienen: Herr Julius als Pöbelhering, Herr Ballmann als Horribilicribrifax, Herr Rekowski-Linden als Egmont, Frau Bost als Marfa und Herr Kühn als Cato. Das rhetorische Pathos, welches der Letzgenannte so sehr liebt und nach unserer Ansicht in den meisten Rollen zu häufig anwendet, paßte trefflich zu den hohlen Phrasen des Joh. Christ. Gottsched. Die Reprise der Bühnenschau kann allen Freunden der Literatur, welche der ersten Darstellung nicht beiwohnten, mit Recht empfohlen werden.

## Musikalisches.

Bedarf irgend ein Künstler der Unterstützung, so ist es der Musiker. Zu Freud' und Lustbarkeit werden seine Kräfte in Anspruch genommen, und wenn ringsum fröhlicher Sinn waltet, wenn Jedweder im Rauschen der Töne die Sorgen des Lebens vergißt, dann kämpft oft der Musiker mit trüben Gedanken, welche auf Existenzmittel für sich und die Seinigen sinnen. Leugnen wir es nicht, daß das Leben eines Musikers, der zu Concert und Tanz aufspielen muß, kein beneidenswerthes ist; nein! Sorge und Mangel klopft bei aller Thätigkeit dennoch an seine Thür, an eine Sicherung für künftige Tage kann er nicht denken, er hat es nur mit der rauhen Gegenwart zu thun, die ihn nicht selten bei der übergroßen, im Sinne unserer Zeit liegenden Concurrenz den bittersten Mangel empfinden läßt. In Anbetracht dieses soll eine allgemeine Krankencasse für Musiker gestiftet werden, ein Fond, aus welchem Wittwen und Waisen ein Scherlein genießen können. Den Grundstein dazu soll der Ertrag eines großen Concerts bilden, welches Freitag den 18. Januar im Saale des Schützenhauses stattfinden soll. Der philharmonische Gesangsverein hat seine Unterstützung zugesagt, vereint mit ihm wird das Orchester an hundert Mann aufstellen, dessen Leitung der als Componist und Dirigent rühmlichst bekannte Herr E. C. Conrad bereitwilligst übernommen. Werke von den Heroen der Tonkunst schmücken das Programm; die größte und schönste Unterstützung aber erwartet man von dem Publicum. Bewohner Leipzigs! laßt diese Hoffnung zur Wahrheit werden, gebt Raum der Milde und Barmherzigkeit für einen Zweck so schöner Gestaltung. Dies — als Wort. Wo das Reich der Worte aufhört, beginnt das Reich der Musik, sie übernehme die Belohnung, sie übernehme den Dank.  
D.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.



## Anzeigen.

**Vermiethung.** Zu vermieten ist von Ostern eine Parterrewohnung von 4 Stuben und allem Zubehör — auch wäre es für eine Buchhandlung passend — Rosenstraße Nr. 23. Das Nähere bei dem Hausmann **Taubert**, Johannisgasse Nr. 23.

**Logisvermiethung.** Eine gut gehaltene Familienwohnung am Thomaskirchhof ist von Ostern ab zu vermieten. Näheres Peterstraße Nr. 46 parterre.

**Ein Gewölbe in bester Geschäftslage, complet eingerichtet und mit Vorbau etc.,** ist von Ostern d. J. an zu vermieten. Näheres Peterstr. Nr. 46 parterre.

**Zu vermieten** ist zu Ostern d. J. die **zweite Etage** Katharinenstraße Nr. 7, bestehend aus großem Vorsaale, 7 heizbaren meist größeren Piecen, Küche und übrigen Zubehör. Näheres durch den Hausmann.

**Zu vermieten** sind zu Ostern auf der Johannisgasse zwei freundliche Logis, eins vorn heraus, eins im Hofe. Näheres Johannisgasse Nr. 29 im Gartengebäude.

**Zu vermieten** ist von Ostern an ein kleines Familienlogis. Schützenstraße Nr. 18 beim Hausmann zu erfragen.

**Zu vermieten** ist von Ostern ab ein kleines Logis Peterstraße Nr. 40, im Hofe links. Näheres beim Hausmann.

**Zu vermieten** ist sofort eine meublirte, gut heizbare Stube Brühl Nr. 74, 3te Etage vorn heraus.

**Zu vermieten** ist nächste Ostern an eine stille Familie eine 4te freundlich gelegene Etage. Das Nähere kleine Fleischergasse Nr. 4, 1 Treppe.

**Zu vermieten.** Ein Logis, aus zwei Stuben, Kammern, Küche, Vorsaal, Keller und Bodenraum bestehend, 2 Treppen hoch, ist für 84 Thlr. jährlichen Zins von Ostern ab zu vermieten. Kleine Fleischergasse Nr. 8 parterre zu erfragen.

Eine 2. Etage von 5 Stuben, 3 Kammern, Küche nebst Zubehör ist Ostern d. J. zu vermieten Gerbergasse Nr. 38, 2 Tr.

Eine Stube nebst Kammer mit Meubles ist zu vermieten innere Dresdner Straße Nr. 17, 3. Etage.

Eine freundliche Schlafstelle ist offen und sogleich zu beziehen Gewandgäßchen Nr. 3, 2. Etage.

Offen sind zwei freundliche heizbare Schlafstellen Katharinenstraße Nr. 19, 3 Treppen vorn heraus.

**Minerva.** Heute Mittwoch den 16. Jan. Concert nebst Ball in Nagels Restauration (Gerhards Garten). Anfang 8 Uhr. Das Directorium.

**Lyra.** Sonntag den 20. Januar Abendunterhaltung im Hotel de Prusse. Anfang 6 Uhr. D. S.

**Schützenhaus.** Heute Mittwoch XXIV. Extra-Concert im Saale des Schützenhauses, gegeben von dem Musikchor des Director **J. Lopitzsch.**

## Programm.

**Dealmarsch** von Joh. Strauss.

## Abtheilung I.

- 1) Ouvert. zu Joco v. Lindpaintner.
- 2) Arie a. d. Op. Marino Faliero v. Verdi.
- 3) „Nordlichte“, Walzer v. Lumbye.
- 4) Ouvert. z. Op. der Maskenball v. Auber.
- 5) Lied und Duett v. Mendelssohn-Bartholdy, arr. für zwei Ventiltrompeten.
- 6) Sylphidenpolka v. Bilse.

Anfang präcis 7 Uhr. Entrée für Herren 2½ Ngr., Damen haben freien Eintritt.

## Abtheilung II.

- 7) Ouvert. z. Op. Tell v. Rossini.
- 8) Adagio und Rondo für Pianoforte und Violoncello von Gabert (neu).
- 9) Tyroler Jägermarsch v. R. (neu).
- 10) Der Carneval von Venedig, Burleske für das Orchester v. Jos. Gungl.
- 11) Die Castilianer, Galopp v. Lumbye.

**Baiersches Bier, Land-, Rhein- und Bordeauxweine,** ital. Salat, Hamb. Rauchfleisch, ger. und mar. Lachs, Caviar, Pommerische Gänsebrust, diverse Sorten Braunschweiger Wurst etc. empfiehlt **Friedrich Hartmann**, Nicolaistraße Nr. 54.

**Bierniederlage Gainsstraße im Stern** wird heute Abend ein Faß ausgezeichnetes baiersches Bier angestekt, pr. Löpschen 15 Pfennige. Bitte um gütige Beachtung.

**Teutonia.** Freitag d. 18. Jan. theatralische Abendunterhaltung mit Concert u. Ball im Leipziger Saal. Früher ausgegebene Billets sind gültig. Gastbillets bei Hrn. Prager, Antonstr. 1, und Leipziger Saal. Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

**Leipziger Salon.** Heute Stunde. **G. Schorch.**

Mit obrigkeitlicher Erlaubnis wird heute Abend

**die Sängerkamilie Schattinger**

der **Gesellschaft musikalischer Einflang** in **G. Dürs Restauration,**

Burgstraße, eine launige Abendunterhaltung geben. Auch Gäste sind willkommen. Der Vorstand.

**Restauration Schkendig.** Großer Volksmaskenball den 27. d. M.

**Großer Kuchengarten.**

Alle Tage von Mittags 1 Uhr an frische Pfannkuchen empfiehlt **Gustav Sohl.**

**Brandbäckerei.**

Heute Mittwoch frische Pfannkuchen und Stolle. Um zahlreichen Besuch bittet **G. Sentschel.**

**Waldschlößchen zu Gohlis.**

Morgen Donnerstag großes Schlachtfest, so wie täglich frische Pfannkuchen mit feinsten Fülle, wozu ergebenst einladen **Berbe & Jürges.**

NB. Die Eisbahn nach Gohlis ist gut zu befahren.

**Morgen Schlachtfest.** J. G. Pöhler, Klosterstraße.

**Heute Abend Kartoffel-Buffer** in der Restauration zum Wintergarten bei **J. Bickert.**

Heute ladet zu Speckkuchen ergebenst ein **G. Paul.**

Morgen früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei **August Reube**, Nicolaistraße Nr. 6, 1. Etage.



# Großer Maskenball

i m

## Hotel de Pologne zu Leipzig

den 18. Januar 1850.

Beide Säle, Neben-Salons, Galerien und Logen, so wie sämtliche Zimmer der II. Etage sind zu dem Ball von Abends 8 Uhr an geöffnet. Um 9 Uhr beginnt die Aufführung, die

### „Ballnacht eines Raja“

darstellend. Großer Zug von 150 Personen in türkischem Costüm, bestehend aus Herolden, Fahnen- und Trophäenträgern, Leibgarde, dem Raja, von Slaven getragen, Dhalisten.

Nachdem der Raja nebst Favoritinnen sich auf der Terrasse seines Palastes gelagert, beginnt der Glockentanz der Dhalisten nebst Gruppierungen und Manoeuvres der Leibgarde, arrangirt vom Balletmeister Herrn Beyerle.

Einlaßkarten sind vom 14. Januar an beim Portier des Hotels gegen Erleg von 15 Ngr. zu erhalten.

### Restaurations-Verlegung.

Daß ich meine Restauration Petersstraße, Jägers Hof Nr. 40 verlegt habe, mache ich einem geehrten Publicum hiermit bekannt, und empfehle täglich früh Bouillon, warme und kalte Speisen und ein feines Töpfchen Lager- und bairisches Bier.  
Carl Penning.

Englische Arena, Böttchergäßchen Nr. 3. Heute Abendunterhaltung bei chinesischer Beleuchtung.

Der halbe Mond, Sallesche Straße Nr. 13, ladet ein geehrtes Publicum heute Abend zur Gesangs- und Musik-Unterhaltung von durchreisenden aber gut empfohlenen Künstlern ergebenst ein und bittet um recht zahlreichen Besuch.

Heute Abend Karpfen polnisch mit Weintraut &c. bei G. U. Mey, Neumarkt, gr. Feuertugel.

Heute Abend Karpfen polnisch und Hasenbraten &c. bei G. Dürr, Burgstr. Culmbacher à 15 Pf., Felsenkeller-Lagerbier à 13 Pf.

### Restauration zum Burgkeller.

Heute Abend Schweinsknochen, wozu ergebenst einladet

J. C. Kühne.

**Verloren** wurde am 12. auf dem Wege von Lehmanns Garten über den Diebesgraben bis auf den Königplatz ein Strickstrumpf mit Silberstrichhöschen. Wer denselben Königplatz Nr. 18 im Hintergeb. 3 Tr. abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

**Verloren** wurde am 14. d. vom Dampfbäcker Gramer bis in die Johannisgasse ein schwarzer runder Pelztragen. Man bittet denselben Johannisgasse Nr. 27, 3 Tr. gegen eine gute Belohnung abzugeben.

**Verloren** wurde ein schwarzseidenes Käppchen auf dem Wege vom Heibrunden bis zur Eule. Abzugeben Theaterplatz Nr. 2, 2 Treppen.

**Verloren** wurde am Sonntag Abend von der Post nach der Nicolaisstraße ein schwarzer Pelztragen mit rothseidenem Futter. Gegen Belohnung abzugeben Poststraße Nr. 20, 3 Treppen.

**Abhanden gekommen** ist vorgestern Vormittag ein junger Pudel, langhaarig, mit brauner Abzeichnung am Kopfe und an der Ruthe, weißblechernem Halsband, Steuernummer und Stahlhalschloß. Eine sehr gute Belohnung erhält der Abgeber dieses Hundes Dresdner Straße Nr. 27 links parterre.

**Verlaufen** hat sich ein kleiner graubrauner zottiger sogenannter Fuhrmannspitz mit messingnenem verschlossenem Halsband, woran Steuernummer 1079. 1850. Gegen Rückgabe der letztern mit oder ohne Hund erfolgt angemessene Belohnung vom Hausmann im rheinischen Hof.

**Gefunden** wurde eine schwarze Merinoschürze. Die sich legitimirende Eigenthümerin kann sie gegen die Insertionsgebühren in der Buchhandlung von Hrn. F. A. Brockhaus in Empfang nehmen.

Herr **Wirsing** wird dringend gebeten, seine neuesten Acquisitionen, Herrn und Frau **Limbach**, doch ja recht oft aufzutreten zu lassen. Das tiefdurchdachte Spiel, so wie die überaus ansprechende Persönlichkeit dieser bedeutenden Künstler werden immer ein zahlreiches Publicum herbeiziehen, das stets mit Vergnügen aus dem Theater gehen wird.  
A-Z.

⚡ Aus welchem Grunde und seit wann ist es üblich geworden, daß der Leichenbitter den Leichenweibern Wein und Stollen zum Weihnachtsgeschenk übersendet?

Die demokratischen Blätter geben sich so viele Mühe, die Ehrenhaftigkeit des gewesenen Bürgermeisters **Ringer** in ein helles Licht zu stellen, selbst auf Unkosten anderer anerkannt ehrenhafter Männer, daß man wirklich versucht wird, Alles zu bezweifeln, was man erlebt hat. Es wäre daher sehr zu wünschen, wenn ein wahrheitsliebender Mann, welcher die Matriereignisse und alle damit verbundenen Umstände genau kannte, davon eine getreue Mittheilung machte, damit man nun endlich einmal erfähre, wer wirklich ehrenhaftig ist oder nicht. Auch darüber, wer Schuld ist, daß am 13. Nov. 1848 die bekannten Schandthaten ungehindert verübt wurden, herrscht noch großes Dunkel.

Die festgesetzten Fahrpreise für die hiesigen Fiaces gelten ohne Ausnahme auch für Fahrten in Fiace-Schlitten. Sollte ein Fiaceführer höhere Preise für letztere fordern, so erbitten wir uns, unter Angabe der betreffenden Fiace-Schlitten-Nummer, davon Anzeige und werden solchen Ungebühnen sofort abhelfen.

Die Vorsteher des Fiace-Vereins  
Werner. Donner.





Mehrfach verbreiteten Gerüchten auf einmal zu begegnen, finden wir uns zu der Anzeige veranlaßt, daß unser diesjähriger Maskenball an dem bereits festgestellten Tage **bestimmt** stattfinden wird.  
**Die Vorsteher.**

Da ich trotz vieler Bemühungen bis jetzt nicht habe erfahren können, von welcher freundlichen Hand mir das Weihnachtsgeschenk (Weste, Speisemarken, Thaler) zugekommen ist, so sage ich hierdurch meinen innigsten Dank dafür. Es schmeckt mir vorzüglich im Hotel garni.  
**G. B.**

Der milden und freundlichen Hand, die mir zu Weihnachten einen unerwarteten heiligen Christ von Leipzig nach B. sandte, meinen herzlichsten Dank.  
**M.....s, st. th.**

**Dank,**

herzlichsten, innigen Dank sagt der unterzeichnete Ausschuss für die zur Christbescheerung „armer Kinder, deren Väter nicht sorgen können“, so reichlich geflossenen Gaben an Materialien und Geldbeiträgen. Gewissenhaft glauben wir im Sinne der edlen Geber die Gaben vertheilt zu haben, und gewiß wird auch der angelegte Reservefonds für Thränen, die noch zu trocknen, später verwendet werden. Hoffend, auch bei unsern, zu denselben edlen Zwecken zu unternehmenden Concerten dieselbe reiche Unterstützung zu finden, zeichnet mit schuldigem Dank Leipzig am 14. Januar 1850.  
**der Ausschuss des Blum-Vereins.**

**Heute Nachmittag ein Uhr**  
die Betheiligten in **Bills Tunnel!**

\* \* \*

**Männergesangverein.**

Heute **Stiftungsfest.** Versammlung um 7 Uhr pünctlich.

Als Verlobte empfehlen sich  
**Friederike Wartig.**  
**Ferdinand Bierer.**  
Leipzig und Wernsdorf.

Als Neuvermählte empfehlen sich Verwandten und Freunden  
**Ludwig Absbabs,** königl. kaiserl. Postmeister.  
**Emilie Absbabs,** geb. **Regel.**  
Brandeis a. E. und Leipzig den 14. Januar 1850.

Heute Vormittag 11 Uhr entschlief nach langen schweren Leiden unsere vielgeliebte Mutter und Gattin, **Johanne Christiane Weise,** in ihrem 46. Lebensjahre. Dies allen Verwandten und Freunden zur Nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme.  
Leipzig d. 15. Januar 1850.  
**Die tiefbetrübten Hinterlassenen.**

**Das neue Abonnement zu**  
**Del Vecchio's permanenter Kunst-Ausstellung**

beginnt mit dem 1. Januar 1850 und können die Billets sowohl im Ausstellungslocal beim Castellan, als auch in der Kunsthandlung am Markt in Empfang genommen werden.

Ein Abonnement-Billet kostet jährlich	1	=	20 Ngr.
Familienbillets zu 2 Personen kosten jährlich	2	=	10
do. 3	2	=	25
do. 4	3	=	10
do. 5		=	

Familienbillets werden gleichfalls nur **persönlich** ausgestellt.

**2. Vorlesung des Dr. Reclam über Physiologie des Menschen**

**Mittwoch Abend den 16. Januar in der Buchhändlerbörse.**

Inhalt: Die menschliche Seele und ihre Beziehung zum Körper. Das Gehirn als Seelenorgan — Schlaf — Verhältniss der Nerven zum Gehirn — Wirkung berauschender Getränke.  
Anfang um 7, Ende nach 8 Uhr. — Man bittet, am Eingange die Abonnementskarte vorzuzeigen. Für diese einzelne Vorlesung sind Karten à 10 Ngr. in der Buchhandlung von **C. H. Reclam** sen. zu haben.

**Angewommene Reisende.**

Abel, Kfm. v. Frankf. a/M., Hotel de Bav.  
Amberg, Def. v. Hamburg, Stadt Breslau.  
Allihn, Kfm. v. Glauchau, gr. Baum.  
Borsdorf, Frau v. Planitz, gr. Baum.  
Bruchsal, Kfm. v. Minden, Hotel de Russie.  
Boning, Adv. v. Braunschweig, und  
Borsig, Rathszimmerstr. v. Breslau, Hotel de Pologne.  
Buchbinder, Tuchm. v. Homburg, St. Breslau.  
Chevalier, Rathsmaurerstr. v. Breslau, Hotel de Pologne.  
Dietel, Kfm. v. Eisenach, Hotel de Pol.  
Erdens, Kfm. v. Burscheid, Hotel de Pol.  
Eger, Sprachlehrer v. Dresden, Brühl 8.  
v. Glogoffstein, Fährndrich v. Potsdam, deutsches Haus.  
Höllner, Kfm. v. Biersen, und  
Hörner, Kfm. v. Ravensburg, Hotel de Russie.  
Gren, Part. v. Lützen, Hotel de Pologne.  
Geißler, Kfm. v. Dresden, Münchner Hof.  
Gehle, Expediteur v. Annaberg, St. Dresden.

Hauße, Def. v. Solmitz, und  
Heinrich, Kfm. v. Reichenbach, deutsches Haus.  
Harre, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Baviere.  
Hasselquist, Ingen. v. Venedig, St. Rom.  
Henkel, Schausp. v. Mannheim, St. Hamburg.  
Hoffmann, Kfm. v. Bremen, Palmbaum.  
Heymann, Kfm. v. Grefeld, Hotel de Russie.  
Hübner, Kfm. v. Ritzingen, gr. Baum.  
Kappelmeier, Kfm. v. Affoldern, St. Hamburg.  
Kiepe, Kfm. v. Hof, Münchner Hof.  
Kubale, Gutsbes. v. Kunzendorf, S. de Russie.  
Kranzbühler, Buchhldr. v. Worms, St. Rom.  
v. Lessert, Regoc. v. Strassburg, Hotel de Pol.  
Meyer, Kfm. v. Magdeburg, und  
v. Mellin, Part. v. Prag, Palmbaum.  
Müller, Kfm. v. Nürnberg, St. Berlin.  
Müller, Kfm. v. Erfurt, und  
Maus, Kfm. v. Paris, Hotel de Baviere.  
v. Milkau, Gutsbes. v. Scaffa, St. Dresden.  
Möser, Buchhldr. v. Berlin, Stadt Rom.  
Madelung, Oberamt. v. Thallwitz,

Meyer, Färber v. Pausa, Rosenkranz.  
Neumann, Privatdocent v. Göttingen, Hotel de Pol.  
Prager, Kfm. v. Erfurt, St. Hamburg.  
Pollmann, Dolmetscher v. Liverpool, Hotel de Pol.  
Rochefort, Kfm. v. Breslau, und  
Reimer, Kfm. v. Marburg, Palmbaum.  
Rosenkock, Rauchhldr. v. Lissa, Liger.  
Ritterhaus, Kfm. v. Barmen, gr. Blumenberg.  
Ranisch, Gutsbes. v. Dresden, und  
Ranisch, Gutsbes. v. Wurzen, Stadt Breslau.  
Steinmann, Kfm. v. Paris, gr. Blumenberg.  
Schradler, Referendar v. Raumburg, Palmbaum.  
Stabelhofer, Part. v. Baden, Hotel de Pol.  
v. Schlieben, Gutsbes. v. Rochlitz, St. Dresden.  
Schönberg, Part. v. Dresden, und  
Salin, Mechaniker v. Elfsberg, St. Rom.  
Wasmuth, Tuchm. v. Homburg, Stadt Breslau.  
Wedde, Kfm. v. Obeffa, Hotel de Baviere.  
Welter, Kfm. v. Grefeld, Hotel de Russie.  
Wendler, Kfm. v. Reichenbach, gr. Baum.  
Berrenner, Berg-Commisat v. Pöbneck, Palmbaum.

Druck und Verlag von **C. Holz.**